



03.01.2019

## שלום

### **NbC-Rundbrief 2019 Nr. 1 und Einladung zur Mitgliederversammlung**

Schalom, liebe Mitglieder und Freunde,

die vergangenen Jahre haben wir Sie und Euch mit dem ersten Rundbrief jeweils mit der Jahreslosung begrüßt. Soll und kann man das auch 2019 tun: „*Suche Frieden und jage ihm nach!*“? Oder schlagen dabei nicht die theologischen Seismographen Alarm und man muss sich bemühen, seinen heiligen Zorn im Maß zu halten. Sicherlich geben Losungssätze immer nur einen prägnanten Ausschnitt wieder und haben keinen Anspruch auf umfassende Theologie. Wenn jedoch bei der diesjährigen Losung der erste Halbsatz aus Psalm 34, 15 gestrichen wird und damit auch der entscheidende Hinweis, was auf menschlicher Seite Voraussetzung für den Frieden ist, dann wird der Sinn dieses Gotteswortes entstellt. Übrig bleibt lediglich ein moralischer Anspruch, der wie eine Parole klingt und leicht in eine Werkgerechtigkeit abdriftet. Der Horizont für die Gerechtigkeit aus Glauben wird im nachfolgenden Vers 16f geöffnet: „*Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten ...*“

Es ist ein weit verbreitetes Phänomen geworden, die Bibel als Steinbruch zu verwenden und reformatorische Grundeinsichten zu vergessen. Ob dies bei diesem Fall daran liegt, dass die Jahreslosungen von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgegeben werden, bleibt offen. Wir empfehlen Ihnen zu Beginn dieses Jahres, den Psalm 34 als Ganzes zu lesen und zu beherzigen. Auch wäre es lohnenswert, dabei über den SCHALOM Gottes nachzudenken, der viel mehr ist, als das Wort „Frieden“ beim allgemeinen Hören hervorruft.

### **NbC-Profilkonferenz 2018 Rückblick**

Unsere letzte Profilkonferenz hat unseren bisherigen Rahmen weit übertroffen und viel Bedeutung erlangt. Das liegt nicht nur an der bisher höchsten Besucherzahl, sondern auch weil die Vorträge über unsere Homepage und über YouTube weit mehr als 10.000-mal angeschaut wurden. In wie weit die beschlossene Resolution weitere Bedeutung erlangt, dazu nachher mehr. Zunächst informieren wir Sie alle gerne nochmals mit der Pressemeldung.

Zur 15. Profilkonferenz des Netzwerkes bekennender Christen - Pfalz zum Thema „Kirche ohne Bekenntnis – ein Haus auf Sand“ im Diakonissen-Mutterhaus Neustadt-Lachen am 27. Oktober kamen mehr als 300 Personen. Diese diskutierten auch die Resolution des NbC-Vertrauensrates zur geplanten Verfassungsänderung der Evangelischen Kirche der Pfalz, wodurch die Bekenntnisse als verbindliche Grundlage abgeschafft werden sollen. Mit nur 12 Enthaltungen wurde die Resolution angenommen und das Ziel bekräftigt, diese Änderung der Kirchenverfassung zu stoppen.

In seinem Vortrag „Von Pilatus zur Postmoderne – die Frage nach der Wahrheit“ wies zuvor Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter darauf hin, wie immer wieder in der Geschichte die von Gott geoffenbarte Wahrheit in Frage gestellt wurde. Insbesondere gilt dies für die Zeit der Aufklärung, in der versucht wurde, nur das gelten zu lassen, was der Mensch von sich aus über Gott erkennen kann. Sehr aufschlussreich waren die Ausführungen über das postmoderne Denken, bei dem mehrere individualistische Behauptungen, die sich widersprechen, nebeneinander mit dem gleichen Wahrheitsanspruch stehen gelassen werden. Dies sei jedoch irrational und schafft nur Verwirrung. So führte von Wachter auch aus, dass die meisten Menschen so gar nicht denken und dass die Ausrufung des sogenannten Zeitalters des Postmodernismus eine Methode ihrer Vordenker ist, um sich als Hauptakteure einer neuen Zeit selbst in den Vordergrund zu stellen. Dieses Denken hat auch die westlichen Kirchen erfasst. Von Wachter zeigte auf, dass die Vernachlässigung der Wahrheitsfrage und der vernünftigen Glaubenslehre den Glauben schwächt, die Freude und den Trost nimmt. Kirchen werden dann schwach und gehen in die Irre.

Pastor Olaf Latzel referierte am Nachmittag zum Thema „Bibel und Bekenntnis als Grundlagen für den (Missions-)Auftrag der Kirche.“ In klar verständlichen Worten erläuterte er zunächst 8 fundamentaltheologische Erkenntnisse zum Wort Gottes. An diesem Wort Gottes hängt alles, wenn es nur von einer Seite her aufgeweicht oder ergänzt wird, geht alles verloren. Den reformatorischen Grundsatz „allein die Heilige Schrift“, gilt es zu leben und zu verteidigen. Anschließend stellte er acht Funktionen des Bekenntnisses dar: Es ist Zusammenfassung der Lehre, Unterricht im Glauben, Abgrenzung gegen Irrlehre, Verpflichtung der Geistlichen, Band der Christenheit, gottesdienstliches Element, Gemeinschaftsbildung, Ehre Gottes.

Die Predigt im Abschlussgottesdienst hielt er zu Matthäus 7, 24-27: „Haus auf Sand oder Haus auf Fels?“ Wenn wir unser Leben auf menschliche Erkenntnisse und irdische Güter gründen, dann bauen wir auf Sand und gehen verloren. Bauen wir unser Leben auf Gottes Wort, dann gleichen wir dem klugen Mann, dessen Leben als neu geborener Christ einen Platz im Himmel hat. Gottes Wort begegnet uns als Angebot, als Maßstab und als Richtschnur. An mehreren Beispielen verdeutlichte Pastor Latzel, wie es uns in unserem Leben ganz konkret herausfordert.

Unter [www.nbc-pfalz.de](http://www.nbc-pfalz.de) kann man die Vorträge anhören bzw. ansehen und die Resolution lesen. Wer kein Internetzugang hat, kann die Resolution auch auf unserer Geschäftsstelle anfordern.

## Resolution

Wer die Resolution noch nicht gelesen hat, kann diese auf unserer Homepage aufrufen.

Am 10. Dezember hat unser Vertrauensratsmitglied Ulrich Hauck ein Gespräch mit dem Akademiendirektor Dr. Christoph Picker über unsere Resolution zum Thema „Bekenntnis“ geführt. Dr. Picker war einer der Antragsteller in der Landessynode, um den § 2 der Kirchenverfassung (KV) zu verändern. Allerdings hat auch ihm missfallen, dass der Landeskirchenrat bei der Weiterleitung des Antrages, zur Stellungnahme der Bezirkssynoden, die ursprüngliche Begründung seines Antrages so sehr verkürzt und verändert hatte, dass die Grundlage und die Bedeutung eines solchen Beschlusses nicht mehr erkennbar waren.

Insgesamt war es ein sehr entspanntes und wertschätzendes Gespräch, auch wenn wir hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung der Bekenntnisse nicht übereinstimmen. Positiv ist aber, dass auch er es für richtig erachtet, zunächst kirchenjuristisch prüfen zu lassen, wie der Status quo ist, bevor man § 2 KV (Kirchenverfassung) verändert. Ebenso wünscht auch er sich eine breit angelegte Diskussion in der Landeskirche über Notwendigkeit, Bedeutung und Inhalte der Bekenntnisse. Beide Gesprächspartner waren der Meinung, dass unter diesen Voraussetzungen die Landessynode ihre Entscheidung nicht bereits im Mai 2019 treffen könnte, sondern einen offenen und breit angelegten Prozess in Gang bringen müsste.

Einer Meinung waren sie auch, dass die Landeskirche es bisher versäumt hat, die Bekenntnisschriften überhaupt wertzuschätzen, in einem Buch zu veröffentlichen und so den Geistlichen und Gemeinden zugänglich zu machen. Nur was man kennt, kann man auch in „gebührender Achtung“ halten.

Über den weiteren Fortgang der geplanten Änderung der Kirchenverfassung und unserer Resolution werden wir zeitnah auf unserer Homepage berichten.

### **Profilkonferenz 2019**

Die diesjährige Konferenz findet am 26. Oktober im Diakonissen-Mutterhaus Lachen statt, von 10.00 bis 17.00 Uhr. Nach zwei dogmatischen Themen in den letzten beiden Jahren, haben wir jetzt das ethische Thema „Lebensrecht und Abtreibung“ ausgewählt, das gegenwärtig wieder große Relevanz und Brisanz in Politik, Justiz, Gesellschaft und Medien hat. Die Überschriften sind noch nicht letztgültig formuliert, aber das Gesamthema der Profilkonferenz könnte lauten: **„Lebensschutz gilt für alle und von Anfang an“**.

Als Referenten haben bereits zugesagt der Theologe Prof. Dr. Christoph Raedel (FTH Gießen) und der Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Michael Kiworr (Mannheim), der am 27.06.2018 eine Stellungnahme bei der parlamentarischen Anhörung zur Reform des § 219a StGB im Deutschen Bundestag gehalten hat. Wir werden also wieder eine hochkarätige und -aktuelle Profilkonferenz erleben, die sowohl die biblischen Grundlagen der Wertschätzung menschlichen Lebens und seine ideologischen und konkreten Gefährdungen beleuchtet wird. Zu letzteren gehören auch die neuen Diagnostikverfahren für ungeborenes Leben, was die Selektion zwischen lebenswertem und nicht lebenswertem bzw. zwischen gewünschtem und ungewünschtem Leben vorantreibt. Wir werden auch eine Organisation, die sich für das Lebensrecht aller einsetzt, vor Ort zu Gast haben.

### **Mitgliederversammlung**

Zur jährlichen Mitgliederversammlung laden wir hiermit ein für **Sonntag, den 5. Mai, 14.00 bis 15.00 Uhr**, nach Landau-Mörzheim. Nach dem Netzwerk-Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen schließen wir die Mitgliederversammlung direkt an.

#### **Tagesordnung:**

1. Andacht und Gebet
2. Jahresbericht des Vertrauensrates
3. Kassenbericht des Vertrauensrates
4. Austausch, Fragen, Anregungen
5. Fortgang der Resolution zum Thema Bekenntnis
6. Aktuelle Informationen aus dem Netzwerk
7. Segen

### **Netzwerk-Gottesdienste**

Anbei liegen Faltblätter mit den Terminen unserer **Netzwerk-Gottesdienste** für 2019. Viele interessante Prediger haben wieder Ihr Kommen zugesagt. Verteilen Sie das Faltblatt gerne weiter, weitere Exemplare senden wir gerne kostenfrei zu.

Alle Termine und auch die Predigten sind auf unserer Homepage nachzulesen und als Audiodatei anzuhören.

### **Austausch mit dem EGV-Pfalz**

Am 12. November 2018 hatten wir unser jährliches Treffen mit dem Vorstand des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz (EGV). Zunächst berichtete Tilo Brach über den Stand der Kooperation des EGV mit Chrischona. In einer gemeinsamen GmbH geschieht künftig die Personalanstellung und Verwaltung. An der Struktur der Stadtmissionen vor Ort soll sich nichts ändern. Inspektor Otto Juhler geht in Ruhestand, diese Stelle wird danach „nur“ überregional besetzt.

Anschließend tauschten wir uns über aktuelle Entwicklungen in der Landeskirche aus. Als NbC-Vertrauensrat haben wir unsere Resolution zur geplanten Änderung der Kirchenverfassung § 2 vorgestellt und über die dadurch drohende Abschaffung des verbindlichen Bekenntnisses gesprochen. Tilo Brach begrüßte sehr, dass wir uns immer wieder theologischer Fragestellungen annehmen.

Wie auch im letzten Jahr haben wir überlegt, ob es eine Möglichkeit gibt, gemeinsam regional für das Thema Lebensschutz einzutreten, um die Stimme für die ungeborenen Kinder zu erheben und Müttern und Vätern bei einem Ja zum Leben zu unterstützen. Wir denken auch darüber nach, einen regionalen „Marsch für das Leben“ einmal im Jahr zu veranstalten.

Das nächste reguläre Treffen findet statt am 5. November 2019 in der Stadtmission Kaiserslautern.

### **Diskussion: Ist Gott in Christentum und Islam derselbe?**

Durch die steigende Zahl der Muslime in unserem Land stellt sich seit einiger Zeit wieder verstärkt die Frage, in welcher Beziehung die Kirche Jesu Christi zum Islam steht. Um darauf eine tragfähige Antwort zu bekommen, ist es zu allererst wichtig, die Heilige Schrift und die Bekenntnisse zu kennen und zu beachten. Wenn man sich stattdessen mehr an die Ringparabel von Gotthold Ephraim Lessing hält, kommt man schnell zu der Meinung, dass es die eine Wahrheit in Jesus Christus gar nicht gibt, sondern alle Religionen von Gott kommen und zu ihm führen. Dialog und miteinander reden sind wichtig, aber nicht unter der falschen Voraussetzung, als glaubten alle an den gleichen Gott. Die These der drei abrahamitischen Religionen kann einer biblischen Überprüfung nicht standhalten. Dass die beiden großen Volkskirchen keinen theologischen Kompass mehr haben, liegt in hohem Maße an ihrer Theologie der Aufklärung, die sie betreiben, ohne sich selbst durch die Schrift aufklären zu lassen. Anders als in der Reformation ist nicht mehr Gott und sein Wort das entscheidende Kriterium, sondern der Mensch und was seinem Denken entspricht. Wenn aber Jesus Christus nicht als die eine Wahrheit bekannt wird, kommt es zu der verharmlosenden These „alle glauben an den gleichen Gott“ und dem interreligiösen Bauprojekt „House of One“ in Berlin für 43,5 Millionen Euro.

Nun hat die Badische Landeskirche ein Gesprächspapier zur Wegbestimmung zwischen Christen und Muslime herausgegeben, das zu viel Besorgnis Anlass gibt und zu heftigem Widerspruch geführt hat. So hat in der aktuellen Ausgabe des Deutschen Pfarrerblattes (12/2018) Prof. Dr. Henning Wrogemann den Artikel veröffentlicht „Ist Gott in Christentum und Islam derselbe?“ Diese biblisch fundierte Ausarbeitung ist veröffentlicht auf unserer Homepage [www.nbc-pfalz.de](http://www.nbc-pfalz.de)

**Wir wünschen Ihnen ein erfülltes Jahr 2019, in dem wir alle Freude und alles Leid in Gottes Hand legen, im Vertrauen auf seinen SCHALOM, in dem wir leben durch unseren Herrn Jesus Christus, der uns diesen SCHALOM täglich neu zuspricht.**

Ihr NbC-Vertrauensrat

*Dipl.Kfm.Ing. Karl Wuttke, Kaiserslautern  
Gemeinschaftspastor Rainer Wagner, Frankeneck  
Gemeinschaftspastor Friedrich Dittmer, Rockenhausen*

*Prof. Dr. Helmut Meder, Weingarten  
Pfarrer Traugott Oerther, Ilbesheim  
Pfarrer Ulrich Hauck, Barbelroth*

**Ihre Spende für das NbC-Pfalz,**  
vor allem für die Profilkonferenzen  
(Spendenbescheinigung nicht möglich)

**BANKVERBINDUNG:**  
Kontoinhaber: Wuttke/Netzwerk  
Kreissparkasse Kaiserslautern  
BIC: MALADE51KLL  
IBAN: DE83 5405 0220 0105 5475 33

**Ihre Spende für die GHB-Zweigstelle Südwest,**  
für die Netzwerkarbeit Pfalz, z.B. die Gottesdienste  
(mit Spendenbescheinigung)

**BANKVERBINDUNG**  
Empfänger: Gemeindehilfsbund  
Betreff: Zweigstelle Südwest  
BIC: NOLADE21WAL (KSK Walsrode)  
IBAN: DE12 2515 2375 0005 0519 09